Der Weg (5 km, rollstuhlgeeignet)

Unsere Wanderung beginnt am U-Bhf. Tierpark und führt uns zuerst durch Grünanlagen zum S-Bhf. Betriebsbahnhof Rummelsburg (3 km Länge). Von hier führt uns der Weg zurück zum U-Bhf. Tierpark (5 km Länge).
Am U-Bhf. Tierpark Ausgang Otto-Schmirgal-Str. überqueren wir die Otto-Schmirgal-Str. und gehen geradeaus zum Heinrich-Dathe-Platz. Hier halten wir uns links und kommen, dem Hauptweg folgend zur **Dathepromenade (1)**. Uns begleiten kleine Informationstafeln zu verschiedenen Vogelarten, die an den Masten der Lampen angebracht sind. Vor der Schwimmhalle biegen wir rechts in eine Grünanlage ein, nach wenigen Metern halten wir uns links, um bei der nächsten Möglichkeit rechts einzubiegen. Vogelzwitschern begleitet uns auf ruhigen, gut begeh– und befahrbaren Pfaden. Wir queren zwei Wege, rechtsseitig befindet sich das **Osterwäldchen (2)** mit einem 300 Jahre alten Lichtenberger Naturdenkmal, einer Stiel-Eiche. Linksseitig befindet sich der neu angelegte Themenspielplatz Kosmonaut. Wir folgen dem Weg weiter geradeaus, an Wiesenbereichen vorbei kommen wir zum **Kraatz-Tränke-Graben (3)**. Nach dem Überqueren halten wir uns links und folgen einem Plattenweg. Nun schlängeln wir uns immer entlang des Grabens durch eine ruhige Parkanlage. Spielplätze und Bänke entlang des Weges laden zum Pausieren und Natur beobachten ein. Wir passieren die Volkradstraße (links befindet sich ein Fußgängerüberweg) und folgen danach dem Graben weiter geradeaus. Wir nutzen die zweite Brücke, um den Kraatz-Tränke-Graben zu überqueren, der Weg führt uns jetzt zwischen Wohnbebauung und Graben (rechtsseitig) über die Sewanstraße. Vor der Straßenquerung

Dathepromenade und damit zum Ausgangs– und Endpunkt unserer Wanderung.

Stationen des Weges

(1) Dathepromenade

Heinrich Dathe war der erste Direktor des Berliner Tierparks. Die Dathe-Promenade erstreckt sich von der Straße am Tierpark bis zur Sewanstr. und ist mit rund 750 Metern Länge ein Teil der Fußwegverbindung zwischen U-Bhf. Tierpark und S-Bhf. Betriebsbahnhof Rummelsburg. Der Heinrich - Dathe-Platz ist Startpunkt der Kunstinstallation mit Namen Zugunruhe, die aus 27 Schildern an Laternenmasten besteht. Die Vogelporträts beinhalten wissenschaftliche Aussagen aus der Forschung der Zugvögel und erinnern damit an die Arbeit Heinrich Dathes als Ornithologe.
Die Dathepromenade und der gleichnamige Platz wurden im Rahmen des Stadtumbaus in den Jahren von 2005 bis 2008 erneuert. Ein wichtiges Ziel dieses Projekts bestand darin, den Wegeverlauf deutlicher zu markieren und die Promenade als verbindendes Element des vielgestaltigen Wohngebiets stärker zu betonen.

(2) Osterwäldchen

Ein kleiner Grünzug in Friedrichsfelde, Nähe Upstallweg wird Osterwäldchen genannt. Geprägt ist die Grünanlage von Wald – und Wiesenbereichen, auch zahlreiche und runderneuerte

Mit freundlicher Unterstützung von:

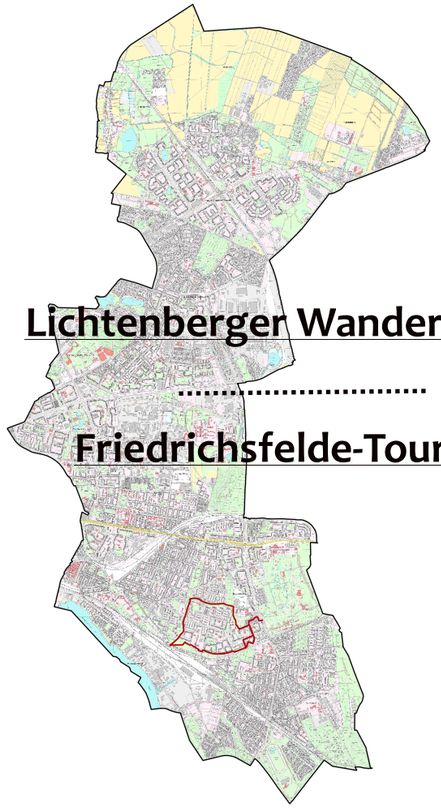
Bürgerstiftung Lichtenberg

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH

Bezirksamt Lichtenberg

Umweltbüro Lichtenberg (gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg)

Impressum:
Herausgeber: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt– und Naturschutzamt
Redaktion und Text: Arbeitskreis Umwelt und Bildung Lichtenberg; Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Umwelt– und Naturschutzamt
Kartenquelle: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Vermessung
Gestaltung: Umweltbüro Lichtenberg
Druck: 5. Auflage, Dezember 2020, OKTOBERDRUCK GmbH



Lichtenberger Wanderungen

Friedrichsfelde-Tour (8)

befindet sich linksseitig der **Agnes-Kraus-Gedenkstein (4)**. Agnes Kraus war eine Schauspielerin, die viele Jahre in diesem Stadtteil wohnte. Wir lassen die Sewanstraße hinter uns, tauchen wieder ein ins Grün und queren zweimal die Dolgenseestraße. Weiter geradeaus gelangen wir zum S-Bhf. Betriebsbahnhof Rummelsburg mit seinem besonderen **Aufzug (5)** zum S-Bahngleis. Von hier können wir den Heimweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln antreten.
Alle die noch nicht genug haben, können auf größtenteils grünen Wegen zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung gelangen. Vor dem S-Bhf. Betriebsbahnhof Rummelsburg halten wir uns links und durchqueren die Grünanlage auf dem Kaulsdorfer Weg, einem der 20 grünen Hauptwege Berlins. An der Dolgenseestr. nutzen wir den rechtsseitigen Bürgersteig zum Überqueren des Parkplatzes, passieren die Sicherheitsbügel und tauchen in eine weitere Grünanlage mit Spiel-, Bolz– und Trimm-dich-Plätzen ein. An der Mellenseestr. angekommen empfehlen wir Ihnen, sich leicht links zu halten und auf den Weg direkt an den Häusern zu wechseln. Weiter in östlicher Richtung kommen wir auf den Hönower Weg, der uns zur Friedenhorster Str. bringt. Dieser folgen wir leicht links. Rollstuhlnutzende überqueren die Friedenhorster Str. bei der ersten Möglichkeit mit abgesenkten Bordstein und nutzen den Fußweg auf der linken Straßenseite, um zur Sewanstr. zu gelangen. Bitte halten Sie sich hier rechts.
Fußgängern sei an dieser Stelle eine Runde durch die **Splanemannsiedlung (6)** empfohlen, der Weg ist leider nicht barrierearm.
An der Sewanstr. treffen sich zu-Fußgehende und Rollstuhlfahrende wieder. Wir biegen in den Erieseering ein, diese kleine Straße durch das Wohngebiet bringt uns zurück zur

Spielplätze sind hier zu finden.

Im Osterwäldchen, direkt am Wegesrand, ist eine 300 Jahre alte Stiel-Eiche zu finden, die als Lichtenberger Naturdenkmal besonders geschützt ist.
In Berlin gibt es mehr als 600 Naturdenkmale, im Bezirk Lichtenberg sind mehr als 40 zu finden. Einzelbäume oder Baumgruppen, Pfuhle und Findlinge können wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit, Seltenheit, Eigenart oder landschaftstypischen Kennzeichnung als solche ausgewiesen werden.

(3) Kraatz-Tränke-Graben

Der Kraatz-Tränke -Graben wurde Anfang des 20. Jahrhunderts zur Bewässerung der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen angelegt. In den 1980er Jahren wurde das Gebiet mit Geschosswohnungen bebaut. Die Parklandschaft um den Graben entstand Mitte der 1990er Jahre mit zahlreichen Rad– und Wanderwegen. Die Grünanlage um den Graben be-

findet sich zwischen Tierpark Berlin und dem Betriebsbahnhof Rummelsburg.
Einer der grünen Hauptwege Berlins, der Hönower Weg, führt am Graben vorbei. Der Hönower Weg beginnt am Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain und endet an der Hönower Weiherkette in Marzahn-Hellersdorf.
Obwohl der Kraatz-Tränke-Graben nicht naturnah gestaltet ist, hat die ihn umgebende Grünfläche eine wichtige Bedeutung für den Biotopverbund in Lichtenberg. Ziel des Biotopverbundes ist es, einzelne Lebensräume miteinander zu vernetzen, um wildlebenden Tier- und Pflanzenarten das erschließen neuer Lebensräume zu ermöglichen.

(4) Agnes-Kraus-Gedenkstein

Der Weg durch die Grünanlage wurde nach der Schauspielerin Agnes Kraus benannt, die 1911 geboren wurde und fast 20 Jahre in diesem Stadtteil wohnte. Bekannt ist, dass Sie gern

hier spazieren ging, sie starb im Mai 1995. Zur Erinnerung an die Volksschauspielerin steht seit dem 16. Februar 2011, ihrem 100. Geburtstag, ein Gedenkstein nahe der KultSchule in der Sewanstraße.

(5) Aufzug

Am S-Bhf. Betriebsbahnhof Rummelsburg befindet sich seit Juni 2007 Berlins erster "People Mover", der nach 6 Monaten Bauzeit eingeweiht wurde. Er verbindet Vorplatz und Bahnsteig und weist eine Besonderheit auf: Der Aufzug fährt erst vertikal in die Höhe, überquert dann horizontal das S-Bahngleis Richtung Ostkreuz und senkt sich dann wieder vertikal auf die Bahnsteigebene ab. Die Fahrt in der Kabine dauert 35 Sekunden. Die Türme des Aufzuges sind vom Bahnsteig aus knapp zehn Meter und vom Vorplatz aus knapp zwölf Meter hoch. Sie werden durch eine zehn Meter lange Brücke verbunden.

(6) Splanemannsiedlung

Die Splanemannsiedlung entstand auf einer ehemaligen Kleingartenanlage und ist die erste deutsche Siedlung in Plattenbauweise. Die Betontafeln der von 1926 bis 1930 erbauten Häuser wurden direkt auf der Baustelle gegossen. So sollten Kosten eingespart werden. Die hinter den Häusern liegenden Mietergärten stützen das Motto des Architekten: Licht, Luft und Sonne für alle. Der Standard der 138 Wohnungen lag über dem damaligen Durchschnitt. Alle waren mit Bad, Toilette, Küche und sogar Balkon oder Loggia ausgestattet. Seit 1981 steht die Siedlung unter Denkmalschutz.